

Sehr geehrter Herr Ob Gummer,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Jakob-Lichtenberg,
liebe Kolleginnen und Kollegen - auch des Jugendgemeinderates,
sehr geehrte Damen und Herren,

Eckwerte, die sich im Haushalt 2014 finden, sind folgende:

gestiegen sind unsere Gewerbesteuererinnahmen und auch die Zuweisungen, die Kreisumlage konnte um 0,5%-Punkte auf 30,0% gesenkt werden - für uns bedeutet das eine Verbesserung von ca. 130.000,-€. Geplant ist eine Kreditaufnahme i.H.v. 1,2 Mio€ und eine Entnahme aus der Rücklage i.H.v. 1,9 Mio€ sowie eine Zuführung zum Vermögenshaushalt i.H.v. 806.000, €, die Hebesätze bleiben unverändert -

wir haben im Finanzplanungszeitraum einen Spielraum von 500.00,- €, was angesichts unserer Aufgaben nicht viel ist.

Wir haben also mehr Einnahmen.

Aber:

Unser finanzieller Spielraum wird stark eingeengt durch die Pflichten und Lasten, die Bund und Land uns aufbürden.

Zu denken ist an den weiteren Bau eines Kindergartens, den Neubau des St.Josef-Kindergartens.

Als Schulträger stehen uns verschiedene Maßnahmen bevor.

Ferner haben wir für den Strassen- und Kanalbau aufzukommen.

Darüberhinaus:

haben wir auch verschiedene Einrichtungen, die defizitär arbeiten - die Stadthalle, das Pumpwerk, das Jugendzentrum oder auch die Bibliothek - Einrichtungen, die für Hockenheim, unserer Vereine und Bürger wichtig sind und die Ausdruck eines kulturellen Lebens sind.

Ebenso unterstützen wir unseren Verein "Lebendiges Hockenheim", der für uns die Veranstaltungen während des Jahres organisiert und unser gesellschaftliches Leben in Hockenheim durch die vielen guten Veranstaltungen prägt und aufrecht erhält - erwähnen möchte ich hier den Hockenheimer Mai mit seinem Maidorf oder auch den Hockenheimer Advent, den Handwerker- und Bauernmarkt, den Mittelaltermarkt - Ereignisse, die über Hockenheim hinaus bekannt sind und die es uns allen ermöglichen, uns zu treffen und miteinander zu feiern.

Auch wichtig sind für uns unsere Grünanlagen, die es zu unterhalten und zu pflegen gilt - besonders das Landesgartenschauengelände, das einen hohen Pflegebedarf hat und auf dem auch immer wieder mal Veranstaltungen stattfinden wie z.B. der Mittelaltermarkt oder auch "Petite Fleur".

Geschmälert werden unsere Einnahmen voraussichtlich bei der Vermarktung des Geländes im Herrenteich.

Dennoch:

Mehr denn je gilt:

die Ausgaben müssen den Einnahmen angepasst werden.

Anzusetzen ist u.E. an den Ausgaben.

Deshalb hat bei allen Investitionen und Vorhaben oberste Priorität die Frage der Finanzierbarkeit.

Ziel der Freien Wähler wird heute und in der Zukunft sein, die Ausgaben den Einnahmen anzupassen, um so eine nachhaltige und an den eigenen Möglichkeiten orientierte Finanzpolitik auch in den nächsten Jahren zu vertreten.

Unser Ziel muss es weiterhin sein, Schulden abzubauen - denn nur Schuldenabbau bringt nach und nach Steuer- und Gebührenentlastungen für unsere Bürger und nur so gewinnen wir finanzielle Spielräume zurück.

Und genau das ist auch der Grund, warum wir nach wie vor froh sind, dass wir die Nachhaltigkeitssatzung haben.

Trotzdem:

Wichtig ist, dass Hockenheim attraktiv bleibt, wichtig ist eine Fortentwicklung hin zu einer Stadt, die den Ansprüchen ihrer Bürger gerecht wird.

Was ist für uns Freie Wähler wichtig, um darauf hinzuwirken -

- Bildung und Betreuung
- Infrastruktur und Stadtmarketing

Bildung und Betreuung

Der politische Wille ist es - und so hat es der Gesetzgeber auch manifestiert, indem jedes Kind ab dem 1. Lebensjahr ab August 2013 einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz hat -, dass die Mütter auch die Möglichkeit haben, weiterhin berufstätig zu sein. Wir haben in verschiedene Einrichtungen investiert, um den jungen Familien Plätze für ihre Kinder anbieten zu können - Neubau des Bossert-Kindergartens, Neu- und Umbau des Südstadtkindergartens und des Kindergartens St. Maria.

Diese Einrichtungen erfordern natürlich auch mehr Personal - Grund für die gestiegenen Personalkosten.

Aber natürlich reicht das nicht aus, denn die Kinder werden größer und dann muss es auch ein entsprechendes Schulangebot geben.

Wir investieren in die Erhaltung und Unterhaltung unserer Schulgebäude, wichtig sind uns aber auch Sicherheitsvorkehrungen wie z.B. Brandschutzmaßnahmen.

Dabei müssen wir unseren Fokus aber auch auf die Schulentwicklung legen.

Mit Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung ist der Bestand guter und wichtiger Schulen wie der Haupt-, -Werkreal- und Realschule gefährdet - zumal bei

diesen Schulformen auch die Sachkostenbeiträge nicht unwesentlich geringer sind als bei der von der Landespolitik gewünschten Form der Gemeinschaftsschule. Wie man zu dieser Schulform steht, sei jetzt einmal dahingestellt - ob zu befürchten ist, dass unsere "guten" Schüler nicht mehr die angemessene Förderung erfahren - , denn Tatsache ist, dass durch die bereits erwähnte Abschaffung der Grundschulempfehlung diese Schulform unumgänglich erscheint. Die Gemeinschaftsschule ist eine Ganztagschule und ist als Weiterführung der Philosophie im Kindergartenbereich zwingend erforderlich. Ob es in Hockenheim eine Gemeinschaftsschule geben wird, wird sich im Laufe dieses Jahres nach weiteren Beratungen entscheiden.

Schulen sind wichtig, sie sind Investitionen in unsere Zukunft und so ist es sehr erfreulich, dass der Rhein-Neckar-Kreis sich in seinem zuständigen Gremium dafür ausgesprochen hat, dass die LOP-Schule in Hockenheim bleibt und man war sich auch einig, dass ein Neubau die einzig sinnvolle Lösung der Schulraumproblematik ist.

Schulsozialarbeit ist an unseren Schulen vorhanden - sie soll soziale Benachteiligungen ausgleichen - und ist aus Sicht der Freien Wähler eine wichtige präventive Leistung. Bei der Förderung der Schulsozialarbeit an allen Schulen hat der Rhein-Neckar-Kreis mit der Erhöhung der Mittel einen großen Schritt gemacht - die 1/3-Finanzierung Land-Kreis-Kommune ist gesichert.

Wenn es gelingt, den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schulen so zu unterstützen, dass junge Menschen in Schule und Ausbildung auf einen guten Weg gebracht werden können, hat sich der Einsatz von uns allen gelohnt.

Infrastruktur und Stadtmarketing

Im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen stehen uns in den nächsten Jahren bedeutsame Projekte - natürlich auch mit einem finanziellen Aufwand unsererseits - bevor.

In der mittelfristigen Finanzplanung sind daher aufgenommen die Hochwasserschutzmaßnahme - mit der voraussichtlich in 2015 begonnen werden kann - und die zusammen mit der Gestaltung am Meßplatz eine Aufwertung des dortigen Gebietes bewirkt wie auch angrenzend dazu die Zehntscheune - erreichbar dann über eine Brücke - und hier angeschlossen die Neukartierung des Areals "Kanne" - ein Projekt, das nicht nur zur Arrondierung des innerstädtischen Areals beiträgt, sondern es auch aufwertet und belebt - etwas, das wir dringend brauchen und für unsere Innenstadt notwendig ist.

Die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger wie auch der Firmen mit schnellen Internetverbindungen und Datenautobahnen sehen wir als eine sehr wichtige Aufgabe an.

Bei der Breitbandversorgung sind wir nun auf dem richtigen Weg. Das Projekt "Fiber.net", das der Kreis mit 1.0 Mio € fördert, sollte schnellstmöglich auch in unserer Stadt umgesetzt werden.

Diese Maßnahme wird künftig genauso große Bedeutung haben in der

Infrastrukturpolitik wie beispielsweise das Strassennetz. Dies ist auch ein Aspekt der Wirtschaftsförderung.

Natürlich ist das auch mit einem finanziellen Aufwand verbunden, aber darum werden wir nicht herumkommen, wenn wir zukunftsfähig bleiben wollen.

Ebenso ist in Bearbeitung die Neugestaltung der Ortseinfahrt MedCenter - Obere Hauptstrasse.

Hier ist es dringend nötig, dass etwas geschieht und mit Aufnahme dieses Gebietes als Sanierungsfläche erscheint dies nun auch realistisch.

Wir Freien Wähler haben bereits mehrmals einen Antrag auf Durchfahrtsverbot für LKW's beantragt und einhergehend damit auch ein durchgehendes Tempolimit auf Tempo 30 - nicht nur bis zur Oberen Mühlstrasse, sondern bis zum MedCenter.

Wir hoffen, dass die entsprechenden Schilder nun aufgestellt werden und die Anwohner in der Oberen Hauptstrasse kurzfristig weniger dem Verkehrslärm ausgesetzt sind.

Was Strassenbau und Brückensanierung anbelangt, ist zu sagen, dass wir eine strukturierte Vorgehensweise haben und in der mittelfristigen Finanzplanung die verschiedenen Vorhaben wiederzufinden sind, die aber auch große Teile unserer Einnahmen verschlingen.

Hier sei angemerkt, dass es unser aller Ziel ist, bei der Vergabe von Strassenarbeiten darauf hinzuwirken, dass die Arbeiten zeitnah und schnell ausgeführt werden und die Anwohner nicht länger als unbedingt erforderlich in ihrer Geschäftstätigkeit und Wohnqualität beeinträchtigt werden - ein schlechtes Beispiel hierfür sind zur Zeit die Schwetzingen Strasse und die Walldorfer Strasse.

Wir haben schöne Gebäude wie z.B. die Zehntscheune und die Stadthalle und wir haben mit diesen auch kulturell sehr ansprechende Einrichtungen für unsere Bürger.

Die Bibliothek wird sehr gut frequentiert, da sie sich auch den Ansprüchen der jüngeren Konsumenten angepasst hat und die Stadthalle hatte z.B. im vergangenen Jahr um die 900 Veranstaltungen.

Aber natürlich müssen diese Gebäude unterhalten werden - und das kostet uns auch einiges.

Mit dem Jugendgemeinderat versuchen wir, neue Aktionsflächen für Kinder und Jugendliche zu finden - auch um innerstädtische Plätze zu beruhigen und die Anwohner zu entlasten - dazu haben wir bereits mehrfach einen Antrag gestellt, den P1 etwas "aufzumöbeln", um ihn dann, wenn er nicht als Bus-Parkplatz für Rennbesucher genutzt wird, als "Bolzplatz" zu nutzen - diesem Antrag hat sich der Jugendgemeinderat angeschlossen und auch wir wollten zusammen mit dem "jugendlichen Sachverstand" zu einer entsprechenden Nutzung gelangen. Im Laufe des Jahres werden wir sehen, was wir hier erreichen können.

Leider ist als Negativ-Punkt das Thema "Lärm" anzusprechen.

Bahnlärm - Lärm durch den Hockenheim-Ring

Beim Bahnlärm gibt es durch die Bürgerinitiative einen großen Zusammenhalt, weil wir uns ungerecht behandelt fühlen und das nicht hinnehmen wollen. Dieser Gruppe möchten wir unseren Dank für ihr Engagement aussprechen und versichern, dass wir weiterhin bereit sind, sie in ihren Unternehmungen zu unterstützen.

Beim Lärm durch den Hockenheim-Ring geht es der Bürgerinitiative um die Einhaltung der Betriebserlaubnis - um die Einhaltung der Zeiten, Forderungen, die u.E. teilweise berechtigt sind. Wichtig ist es, dass es hier zu Gesprächen kommt zwischen den Parteien, denn unser aller Wunsch ist es doch, dass der Hockenheim-Ring weiterhin in seiner jetzigen Form bestehen bleibt.

Prognosen sind bekanntlich immer schwierig und so hoffen wir, dass der Haushalt keine unüberbrückbaren Risiken beinhaltet.

Die Freien Wähler stimmen dem Haushalt 2014 zu.

Wir Freien Wähler danken Ihnen, Herr OB Gummier sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihre gute Arbeit. Bedanken möchten wir uns aber auch bei den Unternehmen und Betrieben sowie den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, ohne sie gäbe es den Haushalt in dieser Form nicht.

Wirtschaftsplan 2014 der Stadtwerke

Die Stadtwerke sind eigentlich gut aufgestellt.

Die erwirtschafteten Gewinne verbleiben zu Stärkung des Eigenkapitals bei den Werken.

Was kostspielig ist, ist unser Aquadrom. Nach verschiedenen Maßnahmen auch solche baulicher Art wie der Einbau eines Hubbodens kann von einer leichten Verbesserung des Defizits ausgegangen werden und durch noch anstehende Veränderungen hoffen wir auf wieder mehr Besucher und damit steigenden Einnahmen.

Wir stimmen auch weiterhin den Betätigungsfeldern auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien zu.

Bedanken möchten wir uns auch bei Frau Schleicher und Herrn Metzler sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke.

Die Freien Wähler stimmen dem Wirtschaftsplan 2014 zu.